

GFF

DAS PRAXISMAGAZIN
FÜR PRODUKTION UND MONTAGE

12/2013

GLAS: Was die Turbonormen DIN SPEC für die Branche bedeuten // Seite 54

FENSTER: Die Rosenheimer Themen im GFF-Praktikercheck // Seite 38

FASSADE: Gebäudehüllen planen mit Schüco Parametric Concept // Seite 86

METALL: A/U/F-Chef Walter Lonsinger zum Thema Recycling // Seite 96

www.gff-magazin.de

GFF-Praxistipp

So montieren Sie Fenster sicher mit Montagezarge

Idealerweise sollten Verarbeiter Fenster und Türen erst kurz vor dem Bezug des Hauses einbauen, um nachträgliche Wärmebrücken und Schäden an der Anschlussfuge zu vermeiden. GFF zeigt den Einbau von Fenstern mit einer Montagezarge auf der fertigen Baustelle.



Mit der Montagezarge baut der Fachbetrieb die Fenster zu einem relativ späten Zeitpunkt in den Baukörper ein, wenn die Feuchtigkeit bereits draußen ist und die schmutzintensiven Arbeiten abgeschlossen sind.

GFF-Experten

Autor: Matthias Heiler

Fotos: Stahlmann Consulting

Insbesondere während der Bauphase laufen die hochwertigen Bauteile Gefahr, beschädigt zu werden. Permanent gelangen durch Arbeiten wie das Estrichlegen und Verputzen erhebliche Feuchtemengen in den Rohbau. Zwar ist es die Aufgabe der jeweiligen Gewerke, für ein entsprechendes Ablüften zu sorgen, doch die Realität sieht oft anders aus.

„Früher, als es noch keine luftdichten Gebäudehüllen gab, war das Problem weniger groß, weil die Feuchtigkeit gut abziehen konnte“, erläutert Diplom-

Holzwirt Eike Gehrts. „Wenn aber heute das letzte verbliebene Loch zu früh dichtgemacht wird, nimmt jedes Fenster Schaden. Das gilt auch für die Wände.“ Mit einer Montagezarge setzt der Monteur die Fenster erst zu einem relativ späten Zeitpunkt in den Baukörper ein, wenn die Feuchtigkeit bereits draußen ist und schmutzintensive Arbeiten abgeschlossen sind. „Architekten und Planer tun gut daran, den Bauanschluss schon bei der Planung entsprechend zu berücksichtigen“, sagt Heinz Blumenstein vom Bundesverband ProHolzfenster.

Die Planungszielgruppen profitieren vom Einsatz der Montagezargen, sagt Jörg Stahlmann, Entwickler und selbst

Fenstermontage mit Zarge

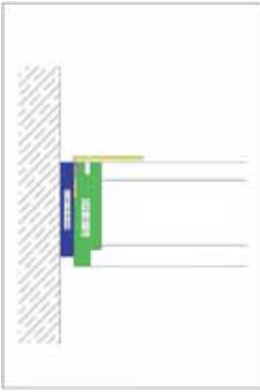
Vorteile im Blick

- Im Wesentlichen besteht die Montagezarge aus einem umlaufend geschlossenen Rahmensystem sowie seitlich und oben aus dem Zargenprofil, das auf vier unterschiedliche Bautiefen der Fenster ausgelegt ist.
- Zudem erhält das Zargengrundprofil wahlweise einen Aluminiumanschlagwinkel von 30 bis 70 Millimeter oder einen Anschlag von 50 bis 150 Millimeter aus dem Material der Zarge, um die wärmedämmtechnischen Eigenschaften der kompletten Einbausituation zu verbessern.
- Das untere Querstück ermöglicht die Montage einer Außen- und Innenbank ohne das eigentliche Fenster.
- Mit identischen Systemen ist sowohl eine Lochmontage als auch eine Vorwandmontage realisierbar.
- Durch Zusatzbauteile ist die Befestigung für einbruchhemmende Fenster einsetzbar.
- Das Montagesystem ist für Fenster, Haustüren, Hebeschiebe-Türen, Schräg- und Rundelemente ausführbar.

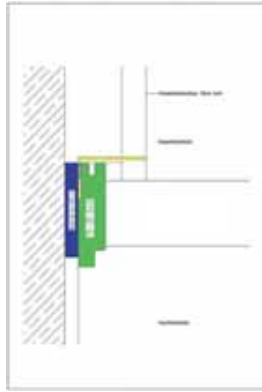
Schreinermeister: „Anschlüsse von Fenstern, Türen und Fassadenelementen sind wärmebrückenfrei und ohne Einschränkung der gestalterischen Planungsfreiheit planbar. Etwaige Lieferengpässe bei den Fenstern führen nicht mehr zu Verzögerungen am Bau.“ Ein weiterer Vorteil ist die Tatsache, dass die Fenster bei späteren energetischen Sanierungen problemlos aus dem Baukörper herauslösbar sind. Seit Mitte 2000 setzt Stahlmann das Montagezargensystem erfolgreich im familieneigenen Unternehmen ein.

GFF zeigt den Einbau eines Fensters mit der Montagezarge Schritt für Schritt in der Bilderserie.

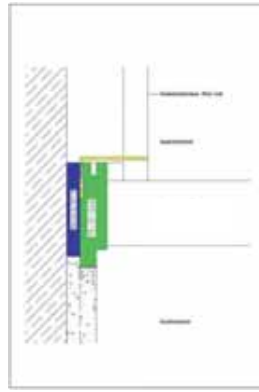
www.stahlmann-consulting.com



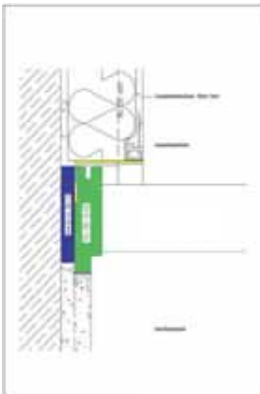
Schritt 1: Setzen Sie die Zarge vor oder in das Mauerwerk. Zur Abdichtung der Anschlussfuge zwischen Zarge und Mauerwerk nutzen Sie ein zweistufig funktionales Dichtungsband.



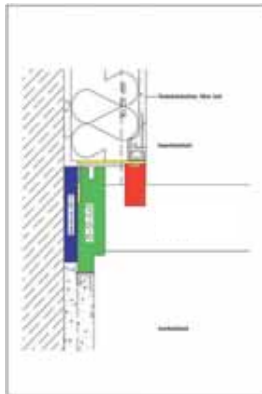
Schritt 2: Montieren Sie Außen- und Innenfensterbänke. Die gewählten Anschläge außen definieren die Ausführung der Fensterbänke und geben den Sitz in der Höhe vor.



Schritt 3: Durch ebenfalls vordefinierte Kanten schließt der Innenputz entsprechend an die Montagezarge an. Diesen Schritt übernimmt ggf. das Fachgewerk.



Schritt 4: An dem vorhandenen Außenanschlag der von Jörg Stahlmann entwickelten und erprobten Montagezarge bringt der entsprechende Fachhandwerker nunmehr die Wärmedämmung und den Außenputz systemsicher an.



Schritt 5: Bei der folgenden Fenstermontage fixiert der Fensterbauer am Anschlagwinkel der Zarge für Schlagregendichtheit ein vorkomprimiertes Dichtungsband seitlich und oben bis zur Mitte des unteren Basisprofils.



Schritt 6: Auf das Fenster kleben Sie umlaufend ein vorkomprimiertes Dichtungsband in die Nut am Blendrahmen. Das Fenster fixieren Sie in der Öffnung und verschrauben es in der Zarge oder zusätzlich im Mauerwerk.



Schritt 7: So sieht das Fenster zum Abschluss der Bauphase in die Montagezarge montiert aus – die Zarge verschwindet unauffällig im Mauerwerk.